



Stadtheimatbund Münster e.V.

Torhaus aktuell I/2010

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Heimatfreunde,

zum Ende des ereignisreichen Jahres 2009 übersenden wir Ihnen unsere vierte Ausgabe von ‚Torhaus aktuell‘ mit interessanten Berichten, neuesten Nachrichten und den Veranstaltungsterminen für das 1. Quartal 2010, sofern diese uns angezeigt worden sind. Weitere Informationen hält diese Broschüre für Sie bereit. Diesen Anlass verbinden wir gerne mit einem herzlichen Dank für die oftmals großartige ehrenamtliche Arbeit unserer Mitglieder. Unser Dank gilt auch unseren zahlreichen Freunden und Förderern, die sich in besonderer Weise um unsere Aufgaben und Ziele verdient gemacht haben.



Wir wünschen Ihnen eine friedvolle Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr 2010 mit Glück, Erfolg und Freude an Ihrer Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen aus dem historischen Torhaus von 1778 verbleiben wir

Tono Dreßen
stv. Vorsitzender

Ruth Betz
Stadtheimatpflegerin

Marianne Schoo M.A.
für den Beirat

31. Niederdeutsche Tage Münster 2009 / Friedensgedenkstage Rückblick

Unter dem Titel „Sechs Wochen im Zeichen der Heimatpflege“ widmete das Verbandsorgan des Westfälischen Heimatbund e.V. ‚Heimatpflege in Westfalen‘ in seiner Ausgabe 5/2009 unseren Niederdeutschen Tagen einen Artikel, in dem als bemerkenswerter Satz zu lesen steht „...dieses Programm ist ein eindeutiger Spiegel für aktive Heimatpflege...“

Diese Bewertung unseres Dachverbandes steht für die Anerkennung der engagierten, ehrenamtlichen Arbeit unserer Mitglieder.

Einige Veranstaltungspunkte unserer diesjährigen Heimat- und Friedensgedenkstage möchte ich gern Revue passieren lassen, ohne dass die nicht genannten als weniger wertvoll anzusehen sind.

Dass dank Ihrer Initiative in allen Stadtteilen das Lambertusspiel wiederum viele Kinder und Erwachsene bei eifrigem Mitsingen vereinte, zeigt die lebendige Tradition; auch dass das Westdeutsche Fernsehen mit einem Kamerateam sich am Lambertibrunnen einfand, ist schon erwähnenswert und hat besonders die interviewten Kinder mächtig gefreut.

Die in niederdeutscher Sprache gefeierten Erntedankgottesdienste im Mühlenhof sowie in der Stadt- und Marktkirche St. Lamberti waren gut besucht und dürften durch die eindringlichen, zeitnahen Gedanken der Predigt von Herrn Geistlichem Rat Heinz Withake vielleicht der Anstoß für ein Mehr an verantwortungsvollem Handeln gewesen sein.



Foto: MZ

Gleich zwei Premieren hielt die Niederdeutsche Bühne Münster für die Theaterfreunde bereit. Nicht nur, dass sie ihre Theatersaison vorverlegte, indem die Erstaufführung des Slingeslangetrecken im Kleinen Haus wieder ins Zeitfenster unserer Niederdeutschen Tage passte - nein - sie ging auch nach jahrzehntelanger Abstinenz wieder auf 's Land. Die Schauspieltruppe um Hannes Demming sowie die Combo mit Georg Bühnen und Freunden trafen im Heimathaus unseres Mitgliedsvereins. Sandrup – Sprakel - Coerde auch exakt auf die Atmosphäre,

die niederdeutschem Theater und plattdeutschen Liedern die Authentizität gibt. Alle waren begeistert: Akteure, Gastgeber und Gäste, die die gemütliche und liebevoll dekorierte ehemalige Deele als einzigartigen Theatersaal erlebt haben. Der Wunsch: Wiederholen!

Das Leitwort „Frieden = Versöhnung über den Gräbern“ stand über dem vom Heimatverein Nienberge angeregten und gemeinsam mit der Bürgervereinigung Kinderhaus und dem Stadt-heimatbund durchgeführten Besuch der Ehrengräber auf den Soldatenfriedhöfen im Münsterschen Norden: Mit Gebeten, Lesungen und selbst erlebten Geschichten war diese Veranstaltung bewusst eingebettet in die Friedensgedenkstage 2009 der Stadt Münster, der Stadt des Westfälischen Friedens. Der Wunsch, diese Stafette möglichst an andere Heimatvereine weiter zu reichen, beweist einmal mehr die Bandbreite von Heimatpflege.

Die Ausstellung in der Torhaus-Galerie, die dem Künstler Joachim Mallek gewidmet war und die immer wieder mit überraschenden Werkeentdeckungen aufwartete, musste verlängert werden - wegen des ungemein regen Interesses: Sogar der WDR interessierte sich und filmte wiederholt. Allmählich scheint sich der Geheimtipp Torhaus-Galerie-Ausstellung herum zu sprechen.

Zum Ende dieses bunten Veranstaltungsreigens brachte der letzte Tag noch einmal Höhepunkte: Nach einem Empfang im Friedenssaal und Aussendung der Friedenswegwanderer durch Frau Bürgermeisterin Karin Reismann erreichten diese nach einer Zwischenstation am Staatsarchiv (wo ein neues Wegeschild angebracht wurde) unter Glockenläuten die Kapelle an der Dyckburg. Ein Innehalten mit oekumenischem Friedensgebet ging der Pflanzung von drei Friedenseichen, die die Provinzial-Versicherung gesponsert hatte, voraus. Unter Posthornsignalen unseres Gelmeraner Heimatfreundes Franz-Josef Gähr verkündete der Initiator Hans-Günther Fascies, dass der ‚Westfälische-Friede-Weg 1648‘ jetzt, am 15. Jahrestag der 1. Friedenswegwanderung von 481 Eichen gesäumt wird.



Nachmittags vereinte das Historienspiel zur Verkündung des Westfälischen Friedens mit Aussendung der Friedensreiter - nach der Idee von Martin Holland - an die 600 Besucher mit den Akteuren auf dem Platz des Westfälischen Friedens. Das Wetter war uns in diesem Jahr endlich einmal hold, und die Mitwirkenden gaben ihr Bestes, sodaß das Lob nicht auf sich warten ließ: Die Resonanz belegt, das Historienspiel ist etabliert. Das Friedensgeläut der Altstadt-Kirchenglocken beendete nach sechs Wochen das abwechslungsreiche Programm der 31. NTM des Stadtheimatbund Münster e.V., für dessen Durchführung unseren Mitgliedern und Helfern auch an dieser Stelle herzlicher Dank gebührt.

Ruth Betz

Mitteilungen des Stadtheimatbundes

Am 06.12.2009 wurde in Anwesenheit zahlreicher Besucher die **Ausstellung „Vroni Artmann - Hinterglasmalerei“** in der Torhaus-Galerie durch die Bürgermeisterin W. Beate Vilhjalmsson eröffnet. Beide Lokalzeitungen berichteten ausführlich über die Ausstellung, und das Westfälische Fernsehen machte Aufnahmen, welche in der Aktuellen Stunde am 22.12.2009 ab 19:30 Uhr gesendet werden. Die Ausstellung dauert bis zum 24.01.2010.



Bürgermeisterin W. Beate Vilhjalmsson mit Vroni Artmann

AK Volkslied – Frühkindliche Musikerziehung

Einen besonderen Schwerpunkt - nicht nur unter Fachleuten - bildet seit geraumer Zeit das Thema „Frühkindliche musikalische Erziehung“ im vorschulischen bzw. im Kindergartenbereich. Hier unterstützen wir die Westfälische Schule für Musik, die sich insbesondere mit dem Programm „JEKISS“ (mit Landes- und Sponsorenförderung) der Förderung der Grundschul Kinder widmet. Die Aufgabe von Verantwortlichen sehen wir darin, dass diese dort, wo noch Schwachstellen bestehen, Möglichkeiten ausloten sollten, diese Defizite auszugleichen.

Wenn diese Aufgabe auch nicht unmittelbar unserem Vereinsprofil entspricht, so möchten wir doch, dass möglichst alle Kinder über die Musik bessere Grundlagen erhalten, angefangen vom Singen geeigneter Lieder (und das ist eine unserer verbrieften Vereinsaufgaben!) und auch durch das Erlernen dazu passender Musikinstrumente. Denn:

Musik bildet und erzieht, am besten durch Eltern und Erzieher, aber auch durch Unterstützung von freiwilligen Kräften und Förderung durch fachkundige Begleitung. Wie bereits in ‚Torhaus aktuell 2/09‘ mitgeteilt, hat sich bei uns der Arbeitskreis Volkslied gebildet, in dem rund 20 Interessierte mitwirken, etwa zur Hälfte aus unseren Mitgliedsvereinen, unter Einbeziehung der Westfälischen Schule für Musik und der Hochschule für Musik (FB 15). Nach intensiver Diskussion im erweiterten Vorstand sind wir der Ansicht, dass wir unsere Möglichkeiten bei der Vermittlung und Förderung von frühkindlicher Musikerziehung wahrnehmen sollten. Wer hat Interesse mitzuarbeiten?

Der Westfalentag mit Mitgliederversammlung des Westfälischen Heimatbundes findet am Samstag 24. April 2010 in Bochum und Herne statt. Bei genügenden Anmeldungen könnte ich einen Bus organisieren. Infos bei der Stadtheimatpflegerin über Telefon: 02509/1637 (Ruth Betz).

Die DVD des diesjährigen Historienspiels 1648 ist am 09.12.2009 erschienen und kann im Torhaus erworben werden.

Münster-Mosaik, im Jahre 2003 vom Stadtheimatbund herausgegeben, ist jetzt wieder im Torhaus erhältlich. Erworben werden kann hier ebenso der Nachfolgebund, das im vergangenen Jahr erschienenen Münster-Mosaik II.

Ehrenamtliches Engagement – Vereinsarbeit funktioniert nicht ohne die Bereitschaft zum Engagement. Könnten Sie sich vorstellen, beim Stadtheimatbund mitzuarbeiten, in der Geschäftsstelle oder bei einzelnen Projekten? Wir würden uns über Ihren Anruf (Tel. 0251/98113978) oder Ihren Besuch im Torhaus (Am Neutor 2, 48183 Münster) freuen.

Aus den Mitgliedsvereinen

Heimatfreunde Angelmodde e.V.

Diener Gottes Demetrius A. Gallitzin: Von der zuständigen amerikanischen Diözese Altoona wurde 2007 der Seligsprechungsprozess eingeleitet für Demetrius A. Gallitzin, Sohn der in Angelmodde verehrten Fürstin Amalie von Gallitzin. Demetrius hat von 1780 bis 1792 in Münster in der Grünen Gasse 32 – 34 gelebt (vom 10. bis zum 22. Lebensjahr). Da die Fürstin in Angelmodde einen Zweitwohnsitz hatte, empfingen ihre Kinder in der Pfarrkirche St. Agatha, Angelmodde, 1787 die erste hl. Kommunion.

Demetrius brach 1792 zu einer Bildungsreise nach Amerika auf, blieb dann aber dort, wurde Priester und wirkte dort segensreich mit der Gründung einer eigenen Pfarrei, die er Loretto nannte. Ein Gedenk- und Gebetszettel nach amerikanischem Muster wurde von Elisabeth Lammers, Birkenheide 26, 48167 Münster, Tel. 61145, für die Diözese Münster erstellt. Bei Interesse kann man sich mit Frau Lammers in Verbindung setzen.

Heft 20 der Angelmodder Chronik ist im Oktober 2009 erschienen.

Sie enthält zwei Beiträge:

1. Alfons Muhr stellt die Baugeschichte und die Entwicklung von Angelmodde-West dar. Während das sehr alte Dorf Angelmodde sich von seinem Kern her wegen des Überschwemmungsbereichs von Angel und Werse nicht erweitern kann, entstanden im Westen Angelmoddes am Albersloher Weg in den 30.-er Jahren zunächst einige Häuser, bis schließlich nach dem 2. Weltkrieg dort eine lebhaftere Bautätigkeit entstand mit der Entwicklung eines eigenen Stadtteils : Waldsiedlung und Angelmodde-West.

2. Johannes Sickmann, heute Rektor in Everswinkel, verfasste 1968 seine Abschlussarbeit an der damaligen Pädagogischen Hochschule Westfalen-Lippe, Abteilung Münster mit dem Titel: Das Alte Dorf – Die siedlungsgeographische Entwicklung. Diese Arbeit wurde auszugsweise veröffentlicht als sinnvolle Ergänzung zur stürmischen Entwicklung der neuen Zeit. Das Heft ist erhältlich im Gallitzin-Haus, Angelmodder Weg 97, geöffnet sonntags von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr, oder bei Frau Mädels, Am Kolk 11, 48167 Münster-Angelmodde, Tel. 02506.7488.

Bürgervereinigung Kinderhaus e.V.

Den zweiten Stadtteil-Marketing-Wettbewerb der Stadt Münster gewann Kinderhaus im Jahre 2007 und damit ein Preisgeld von 6.500 Euro. Das war der Grundstock für die Verwirklichung des gemeinsamen Wunsches vieler Kinderhauser Gruppen, Vereine, Privatpersonen und Unternehmen, durch Rundwege den geschichtlich und städtebaulich interessanten Stadtteil für Bewohner und Besucher noch attraktiver zu machen.



Entstanden sind drei unterschiedliche Routen, rot kennzeichnet den Rundkurs um Kinderhaus (11 km) mit 25 Hinweistafeln, blau steht für den 5-km-Weg im nördlichen Stadtteil mit 15 Stationen und grün für die ebenfalls 5-km-Strecke im südlichen Bereich, wo die Besonderheiten auf 11 Tafeln präsentiert werden. Seit seiner feierlichen Eröffnung am 21. Juni 2008 werden die Wege mit ihren Informationen nicht nur von Spaziergängern sondern auch von Radtouristen sehr gut angenommen. Eine informative reich bebilderte

Broschüre „**Kinderhauser Rundwege**“ ist u.a. in den beiden Museen a.d. St. Josefkirche und im Bürgerhaus erhältlich (5 Euro).

Ausführlich ist die Rundwege – Geschichte auch nachzulesen im Münster-Mosaik II des Stadtheimabund Münster sowie im neuen Jahrbuch Westfalen 2010 des Westfälischen Heimatbund Münster. (Ruth Betz / Walter Schröer)

Die große Krippenausstellung mit rund 90 Exponaten in den Kinderhauser Museen, Kinderhaus 15 a.d. St. Josefkirche bleibt noch bis zum 31. Januar nächsten Jahres aufgebaut Diese ist an allen Sonntagen im Dezember 2009 und im Januar 2010 in der Zeit von 15:00 – 17:00 Uhr geöffnet, für Gruppen auch nach Absprache unter Telefon 0251 / 211609 (Walter Schröer) Der Eintritt ist frei.

Heimatverein Wolbeck e.V.

„700 Jahre Wigbold Wolbeck“

Wolbeck steht im Jahr 2010 unter dem Motto „700 Jahre Wigbold Wolbeck“. Dazu haben sich die Gruppierungen und Vereine Wolbecks zusammengetan und ein gemeinsames Jahresprogramm erarbeitet. Für das gemeinsame Programm wird unter der Federführung des Bürgerforums ein gemeinsamer Kalender mit über 40 Veranstaltungen gedruckt. Die Organisation und Durchführung der einzelnen Veranstaltungen bleiben in der vollen Verantwortung der jeweiligen Gruppen bzw. Vereine. Der Heimatverein bringt in dieses Gesamtprogramm insgesamt 12 Veranstaltungen ein. Dabei gibt es vier Schwerpunkte auf die ich besonders hinweisen darf:

- Den Auftakt für das Jubiläumsjahr 2010 bildet der „Bunte Heimatabend“ am 15. Januar 2010. Dieser findet erstmals in der Aula des Gartenbauzentrums statt. Neben einem gemeinsamen Essen haben wir ein buntes Unterhaltungsprogramm geplant.
- Eine Serie von sechs Vortragsveranstaltungen zur Geschichte Wolbecks bildet den zweiten Schwerpunkt unseres Programms. Diese Vorträge finden, mit Ausnahme der Führung durch den Tiergarten, im Drostenhof statt.
- In der Woche vom 28. Mai bis 06. Juni wird vor der Gaststätte Sültemeyer ein Festzelt aufgebaut. In diesem Zelt wollen wir am 30. Mai 2010 gemeinsam mit der KG ZiboMo einen „Westfälischen Sonntag“ mit Musik, Tanzeinlagen und Vorträgen feiern. Das leibliche Wohl mit Essen und Trinken soll dabei nicht zu kurz kommen.
- Neu in unserem Programm ist ein Volkssingen im Innenhof des Drostenhofes am 27. August 2010. Dort wollen wir gemeinsam Volkslieder singen und Kurzgeschichten hören.

Josef Leifert

Warum feiert Wolbeck das Jubiläum „700 Jahre Wigbold Wolbeck“?

Am **11. November 1310** wurde Wolbeck in einer Urkunde erstmals als „**Wigbold**“ bezeichnet. Dieses erstmalige Auftauchen des Begriffs Wigbold für den Ort Wolbeck in einem Vertrag ist Anlass, im Jahr 2010 das Jubiläum „700 Jahre Wigbold Wolbeck“ zu feiern.

In diesem Vertrag verkauft der Ritter Heinrich Schlüter, eine Rente aus dem Haus in Wolbeck, das eigentlich **Wigboldgut** genannt wird, für die Lichter der Kirche zu Wolbeck und Hohenholte. Beurkundet hat diesen Vertrag Johannes, Dekan der Kirche in Wolbeck, der daselbst auch Pfarrer ist.

Wigboldrechte sind die vollen Rechte einer Stadt einschließlich der uneingeschränkten Finanzhoheit und des Rechts, den Ort zu befestigen. Sie gaben einem Ort die Selbstverwaltung und stellten ihn damit den Städten gleich mit der Ausnahme, dass Wigbolde nicht an den Landtagen teilnehmen durften. Die Verleihung der Wigboldrechte erfolgte durch den Fürstbischof als oberstes Verwaltungsorgan.

Wolbeck hat aber die **Wigboldrechte schon früher als 1310** erhalten. Es ist davon auszugehen, dass Fürstbischof Gerhard von der Mark (1261 - 1272) die Wigboldrechte verliehen hat. Sie wurden von den späteren Bischöfen jeweils bestätigt.

Der Ort Wolbeck selbst ist mit der Errichtung der Landesburg durch Fürstbischof Ludolf von Holte ab 1243 entstanden. Er ist eine neue Siedlung. Die bei der Burg beschäftigten Handwerker und Arbeiter waren wohl die ersten Einwohner, die nach einem Jahr sechs Wochen und drei Tagen freie Bürger wurden. Das zu Füßen der Burg liegende Wigbold Wolbeck war mit Wällen, Gräben und Toren befestigt. Noch heute lässt sich die schachbrettartige Planung Wolbecks erkennen.

Die Stadtentwicklung ist auch dadurch beschleunigt worden, dass Wolbeck Ende des 13. Jahrhunderts Residenzort des Fürstbischofs wurde, nachdem dieser die bischöfliche Domburg in Münster endgültig aufgegeben hatte. Gleichzeitig wurde Wolbeck bis 1803 Sitz des größten Amtes im Fürstbistum Münster.

Heinz Gallenkämper

Freunde Münster - Mühlhausen besuchten ehemalige deutsch - deutsche Grenze.

„Wir im Grenzgebiet dachten, wir kämen eher auf den Mond als in unser hessisches Nachbardorf.“ So beschrieb der ehemalige DDR-Grenzsoldat Stefan Sander einer münsterischen Reisegruppe jetzt die Gefühle an der innerdeutschen Grenze über Jahrzehnte hinweg.



35 Münsteraner waren 20 Jahre nach Grenzöffnung einer Einladung des Vereins „Freunde Mühlhausens“, Mitglied im Stadtheimatbund, zu einer Fahrt in die ehemalige Grenzregion zwischen Thüringen und Hessen gefolgt. Sie erlebten im thüringischen Grenzstädtchen Trefurt eine Festveranstaltung aus Anlaß des Jubiläums mit Ministern der Landesregierungen beider Bundesländer. Die jungen, hoffnungsfrohen Bürgermeister der fünf umliegenden Gemeinden hatten dieses großartige Gemeinschaftstreffen organisiert. Hauptredner war der ehemalige Superintendent

Friedrich Magirius aus der Leipziger Nikolaikirche, wo die friedliche Revolution 1989 ihren Anfang nahm.

Am Rande der Veranstaltung hatten die Bewohner von hüben und drüben in einer Ausstellung Erlebnisse von damals dokumentiert: unfassbar für die Münsteraner!

Vom Todesstreifen, von Sperrzonen und Hundelaufanlagen war nichts mehr zu sehen, als die Gruppe am zweiten Tag, von Sander begleitet, durch das ehemalige Grenzland führ. Nur Tafeln, Gedenksteine, Kreuze und Kapellen erinnern in der Mühlhäuser Umgebung und im angrenzenden Eichsfeld an das November-Wunder. Die Erinnerung an das Eingesperrtsein, an die Denunziationen, gelungenen und gescheiterten Fluchten lebt weiter. Die Fahrt führte zu einem ehemaligen Stasi-Stützpunkt auf dem 503 Meter hohen Heldrastein und zur Wallfahrtskirche auf dem Hülfensberg, wo die DDR nur gelegentlich abgezählten und registrierten Gläubigen den Besuch des Gottesdienstes gewährte.

Ein Gespräch mit ehemaligen TeilnehmerInnen des ‚Runden Tisches‘, den Demokraten der ersten Stunde in Mühlhausen, sowie ein sehr informativer Besuch des Grenz museums Sickenrode rundeten die beeindruckende Reise zu einer überwundenen Grenze ab

Klaus Meier, der Initiator und Motor der Städtepartnerschaft Münster-Mühlhausen hatte diese unvergessliche Fahrt organisiert. Für seine Vaterstadt, deren Ehrenbürger er ist, hatte er natürlich wieder ein Geschenk im Gepäck: Er übergab dem Präsidenten des Stadtrats, Edgar Schmerbauch einen edlen Stein, der unter dem Rathausbogen auf der Brücke über die Motte, dem Mittelpunkt von Mühlhausen, ins Pflaster eingefügt werden wird.



Übergabe des Mittelpunktsteines

Bericht und Fotos: Uta Ribbert

Niederdeutscher Klön-Kreis

Unser Mitglied Frau Adeline Decker (Mitglied in Plattdeutschen Vereinigungen) möchte zu Anfang des neuen Jahres unsere an diesem Thema besonders interessierten Mitglieder herzlich einladen

Dienstag 12.01.2010, 15:00 Uhr, im Torhaus, Neutor 2

Interessenten mögen sich bitte direkt bei Frau Adeline Decker, Tel: 72027 bzw. in unserer Geschäftsstelle, Tel:98113978, im Torhaus, - möglichst bis zum 08.01.2010 anmelden-

Arbeitskreis Glockenprojekt im WHB e.V.

Der Arbeitskreis wird mit einem Infostand auf dem Oekumenischen Kirchentag in München vom 12.-16. Mai 2010 vertreten sein. (u. a. „Glocken – unser Kulturgut“ und „Münster-Stadt des Westfälischen Friedens“). Wer Interesse hat, mitzufahren, melde sich, bitte, beim Sprecher des AK, Franz-Josef Menker, Telefon: 02542/3211 oder unter der e-mail:

f-j-b-menker@versanet.de

Stadtheimatverein / Niederdeutsches Münster e.V.

Manfred Schneider hat eine CD mit dem Titel „...in Münster läuten die Glocken“ herausgebracht mit dem Glockenspiel im Stadthausturm, wo er u. a. Lambertus- und andere Volkslieder spielt, sowie die Glocken von St. Lamberti und die Orgel, gespielt von Prof. Tomasz Nowak, die Ratsglocke und der Hornruf des Türmers zu hören sind.

Infos und Bestellungen unter Telefon 0251/63051

oder bei

Manfred Schneider

Zumsandstraße 20

48145 Münster

Liebe Heimatfreunde und Mitglieder im Stadtheimatbund,

schreiben Sie uns, was wir veröffentlichen sollen. Wir bitten Sie aber, sich auf wenige Zeilen zu beschränken. Der Stadtheimatbund behält sich vor, die Beiträge zu bearbeiten und längere Texte zu kürzen. Bitte senden Sie, was in der nächsten Ausgabe von Torhaus aktuell aufgenommen werden soll, bis zum 10. März 2010

per Post an den Stadtheimatbund Münster e.V., Neutor 2, 48143 Münster

oder per E-mail an info@stadtheimatbund-muenster.de

Wenn Sie weitere Exemplare dieser Ausgabe von Torhaus aktuell benötigen, bitte bei uns melden.

Impressum

Stadtheimatbund Münster e.V.

Neutor 2

48143 Münster

Fon: 0251-98113978

Fax: 0251-98113678

E-mail: info@stadtheimatbund-muenster.de

Mitarbeit und Unterstützung:

R. Betz, T. Dreßen, W. Koch

W. Kutsch, D. Schlesener,

M. Schoo, K.-H. Vergers,

Redaktionsschluss: 15.12.2009

Die nächste Ausgabe von Torhaus
aktuell erscheint Anfang April 2010

